



JOBSTARTER Werkstattgespräch am 27. August 2007 in Göttingen

Unterscheide

Bedürfnisse =
Verlangen, einen
Mangel zu beseitigen



Bedarf =
konkretisierte Bedürf-
nisse, wenn diesen
eine Kaufkraft zur Ver-
fügung steht



Differenzierung zwischen Bedürfnissen und Wünschen

Fallbeispiel: "warme Decke"



Mängel im Sinne des Abweichens des "Ist- vom Idealzustand"

1. Jugendliche auf dem Weg zum Handwerk

- I fehlende Kenntnisse über den angebotenen Beruf:
Es kommt kein Jugendlicher!
- I Fehllenkung in der Phase der Berufsorientierung:
Es kommt keiner!
- I mangelnde Attraktivität des angebotenen Berufs:
Es kommt keiner!

- ! Vollzeitschule liegt örtlich näher als Teilzeitangebot:
Es kommt keiner!
- ! weit entfernt liegende Berufsschule in Splitterberufen:
Es kommt keiner!
- ! geografisch entlegene Betriebe:
Es kommt keiner!
- ! unsichere Anschlussbeschäftigungsperspektiven:
Es kommt keiner!

- | Ausbildungsabbruch mangels substantiiertem Einstellungs-
-verfahren:
Ich habe keinen mehr!
- | fehlende Deckung zwischen Anforderung und Profil:
Ich finde keinen!
- | ungenügende/s Allgemeinbildung, Sozialverhalten:
Ich finde keinen!
- | Frustration in Betrieben mangels (geeigneter) Bewerber:
Ich will nicht mehr!

2. Anforderungsprofil der Jugendlichen

Schulleistungen: z. B. allgemeinbildender Schulabschluss mit mind. befriedigende Noten in Deutsch, Mathe, Physik (ggf. Sport, Chemie, Kunst), mind. befriedigende Noten im Arbeits- u. Sozialverhalten (entspricht den Erwartungen), keine oder wenige unentschuldigte Fehltage, wenig Krankheitstage

Fähigkeiten: z. B. räumliches Vorstellungsvermögen

Eigenschaften: z. B. Selbständigkeit, gesundes Selbstbewusstsein, Kontaktfähigkeit, Interesse (hier etwa: Auftreten, Informationsstand)

- Grundtugenden:** z. B. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Offenheit/Freundlichkeit
- Auftreten:** z. B. Höflichkeit (Begrüßung und Verabschiedung, Blickkontakt, Händedruck), gepflegtes Äußeres, angemessenes Auftreten
- Sonstiges:** z. B. angemessene Bewerbungsunterlagen, aktive Freizeitgestaltung, manchmal gute Leistungen im Sport, körperlich ohne wesentliche Einschränkungen, berufsbezogen u. a. schwindelfrei, gutes Farbsehen, gesunde Haut und gesunde Atemwege



Handlungsfelder (generell aus der Sicht des Handwerks)

- I Vorbereiten der Jugendlichen auf eine betriebliche Ausbildung
- I gezielte und adressatengerechte Heranführung an attraktive Ausbildungsangebote
- I Unterstützung des betrieblichen Matching-Prozesses



Gefördert als JOBSTARTER-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds

offene Fragen im Hinblick auf eine Systematisierung

- | Was wird angestrebt: Personalservice, Hilfe zur Selbsthilfe, ...?
- | Wie wird zeitnahe Mitwirkung der Betriebe gewährleistet?
- | ö. Finanzierung? Finanzierbarkeit flächendeckender Systeme?
- | Netzwerkarbeit beim Wettbewerb um die Talente?
- | ...